

Polizeiliche Kriminalstatistik Landeshauptstadt Kiel 2023



Hinweis zur Barrierefreiheit

Die Landespolizei ist verpflichtet, bei Veröffentlichungen im Internet Barrierefreiheit zu gewährleisten. Wir bemühen uns, hierzu alle Anforderungen zu erfüllen, befinden uns jedoch noch in einem Lernprozess.

Um uns stetig in diesem Bereich zu verbessern, sind wir für Anregungen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge sehr dankbar. Diese werden wir, wenn möglich, bei zukünftig zu erstellenden Veröffentlichungen berücksichtigen.

Hinweise zur Barrierefreiheit nimmt die Pressestelle der Polizeidirektion Kiel unter der E-Mailadresse pressestelle.kiel.pd@polizei.landsh.de entgegen.



Inhalt

1 Grundsätzliches zur Kriminalstatistik - 4

2 Gesamtüberblick der Kriminalitätsentwicklung in der Landeshauptstadt Kiel - 5

- 2.1 Entwicklung in den Einzeldelikten - 6
- 2.2 Aufgeklärte Taten und Aufklärungsquote - 6
- 2.3 Ermittelte Tatverdächtige - 6
 - 2.3.1 Nichtdeutsche Tatverdächtige - 7
- 2.4 Opfer - 8
- 2.5 Deliktsverteilung - 8
 - 2.5.1 Diebstahlsdelikte - 9
 - 2.5.2 Rohheitsdelikte - 10
 - 2.5.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung - 10
 - 2.5.4 Vermögens- und Fälschungsdelikte - 11
 - 2.5.5 Rauschgiftkriminalität - 11
- 2.6 Partnerschaftsgewalt - 12
- 2.7 Gewalt gegen Polizeibeamte und gleichstehende Personen - 12
- 2.8 Fazit - 12

3 Anlagen für die Landeshauptstadt Kiel - 14

- 3.1 Tabelle 1 „Häufigkeitszahlen“ - 14
- 3.2 Tabelle 2 „Veränderungen in einzelnen Delikten/Aufklärungsquote“ - 14
- 3.3 Tabelle 3 „Tatverdächtige“ - 15
- 3.4 Tabelle 4 „Tatverdächtige-Altersstruktur“ - 16
- 3.5 Tabelle 5 „Entwicklung der Opferzahlen“ - 16
- 3.6 Tabelle 6 „Entwicklung der Rohheitsdelikte“ - 16
- 3.7 Tabelle 7 „Rauschgiftkriminalität“ - 17
- 3.8 Tabelle 8 „Partnerschaftsgewalt“ - 17
- 3.9 Tabelle 9 „Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte nach Polizeidirektionen“ (Tatort-PD Kiel Bereiche Kiel/Plön) - 17
- 3.10 Tabelle 10 „Kriminalitätsentwicklung in den Stadtteilen“ - 18
- 3.11 „Geographische Darstellung der Tatorte in den Stadtteilen“ - 19

1 Grundsätzliches zur Kriminalstatistik

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine Ausgangsstatistik, die den Umfang der der Polizei im Berichtszeitraum bekannt gewordenen Straftaten nach Deliktsbereichen untergliedert wiedergibt und Aussagen zu den ermittelten Tatverdächtigen sowie über die Veränderungen der Kriminalitätszahlen und Aufklärungsquoten ermöglicht.

Nicht erfasst werden Staatsschutz- und Verkehrsdelikte sowie Straftaten, deren Tatort im Ausland liegt.

Die PKS dient

- der Beobachtung der Kriminalität sowie einzelner Deliktsfelder
- dem Erkennen neuer Kriminalitätsphänomene
- der Erlangung von Erkenntnissen über Tatverdächtige und Opfer

und bildet damit die Grundlage für

- vorbeugende und strafverfolgende Kriminalitätskontrolle
- organisatorische Planungen und Entscheidungen
- kriminologische Forschung und kriminalpolitische Maßnahmen

Die Aussagekraft der PKS ist jedoch begrenzt, weil sie nur einen Ausschnitt des zurückliegenden Kriminalitätsgeschehens beleuchtet und Delikte, die der Polizei nicht bekannt geworden sind, unberücksichtigt lässt. Der Umfang des sog. „Dunkelfeldes“ hängt von der Art der Delikte ab und wird wesentlich durch das Anzeigeverhalten der Bevölkerung beeinflusst.

Die statistische Zuordnung und Erfassung der registrierten Delikte erfolgt bei der Abgabe des Ermittlungsvorganges an die Staatsanwaltschaft. Nach einer Jahreswende erfasste Aufklärungen für zurückliegende Taten können für das Berichtsjahr keine Berücksichtigung finden, sondern fließen in die folgende PKS ein. Bei einer nachträglichen Aufklärung von z.B. Straftatenserien können hierdurch Verzerrungen entstehen.

2 Gesamtüberblick der Kriminalitätsentwicklung in der Landeshauptstadt Kiel

Im Jahre 2023 kam es nach mehreren Jahren kontinuierlicher Rückgänge von 2018 bis 2021 und einem ersten Anstieg in 2022 im Jahre 2023 erneut zu einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen in der Landeshauptstadt Kiel. Die registrierten Delikte stiegen von 23.647 auf 26.468 und damit um 11,9 %. Die Zahl der **bekannt gewordenen Straftaten** befindet sich damit auf dem höchsten Wert im Vergleich der letzten 10 Jahre. Dies ist eine Entwicklung, die bundesweit feststellbar ist und auch vergleichbar in ganz Schleswig-Holstein registriert wird. Nach den – auch pandemiebedingten – Rückgängen der Fallzahlen in den Jahren 2019 bis 2021 ist ein sog. „Nachholeffekt“ zu unterstellen.

Auf Landesebene ist die Zahl der Straftaten von 221.183 auf um 24.894 Fälle (-11,3 %) gesunken. Dies liegt vor allem daran, dass im letzten Jahr ein aus vielen Einzelfällen bestehendes Großverfahren der Vermögens- und Fälschungskriminalität im Bereich der Polizeidirektion Flensburg (Kreis Nordfriesland) zur PKS erfasst wurde und diese Fälle die PKS des Jahres 2022 im Landes stark verzerrte.

Bei der **Kriminalitätsbelastung**, ausgedrückt in der Häufigkeitszahl (HZ)¹, weist Kiel mit einer HZ von 10.685 (2022 noch 9.603) erstmalig seit sechs Jahren eine Belastung von mehr als 10.000 Straftaten pro Einhunderttausend Einwohner aus.² Die Häufigkeitszahlen der kreisfreien Städte liegen regelmäßig (insbesondere wegen der unterschiedlichen Tatgelegheitsstrukturen) deutlich über dem Landesdurchschnitt mit einer HZ von 6.646 (2022 noch 7.570). (Seite 14, Tabelle 1 „Häufigkeitszahlen“).

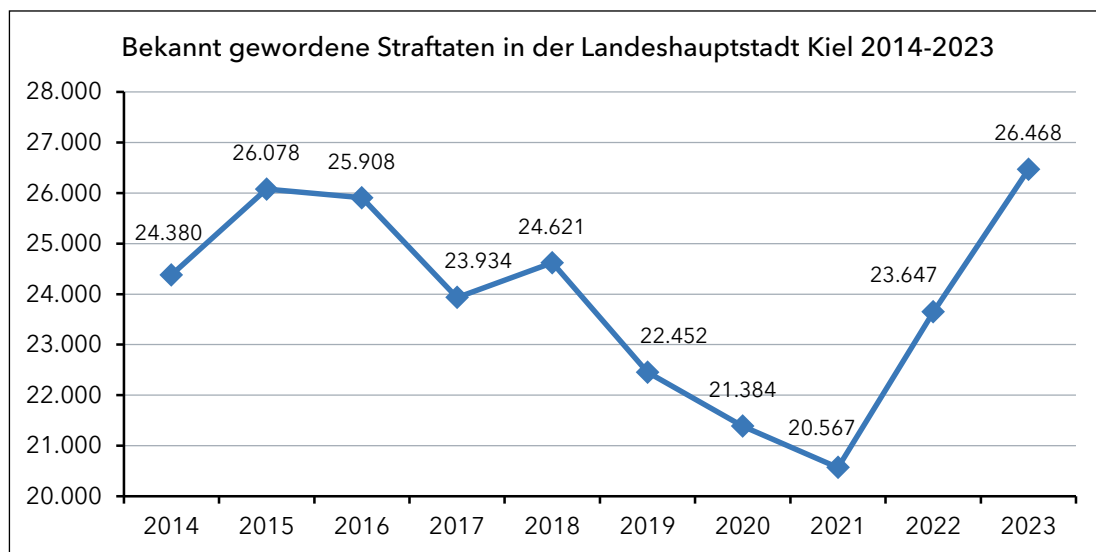


Abbildung 1 „bekannt gewordenen Straftaten“

¹ Häufigkeitszahl (HZ)

Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Die HZ drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus. Durch den Quotienten wird die Gefährdungssituation in unterschiedlich großen Städten, Landkreisen pp. grundsätzlich vergleichbar. Ihre Aussagekraft wird dadurch beeinträchtigt, dass u. a. ausländische Durchreisende, Touristen und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal aufhalten, in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Straftaten die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt (aus PKS LKA SH)

² Neumünster (HZ 15.948) Lübeck (HZ 10.621) Flensburg (HZ 10.153)

2.1 Entwicklung in den Einzeldelikten

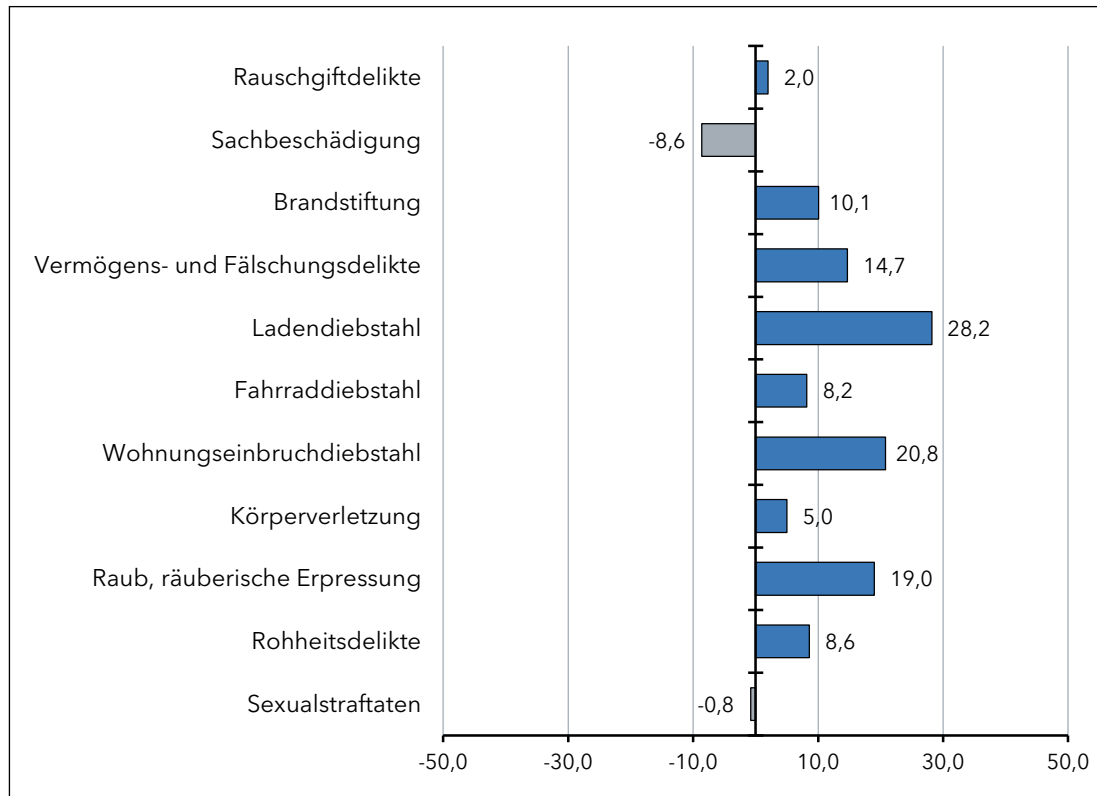


Abbildung 2 „Zuwächse und Abnahmen in ausgewählten Deliktsbereichen“

Die Abbildung 2 verdeutlicht die **Zuwächse und Abnahmen** in den einzelnen Fallgruppen. Es ist zu berücksichtigen, dass in einigen Deliktsbereichen aufgrund der niedrigen Fallzahlen schon kleine zahlenmäßige Veränderungen prozentual große Auswirkungen haben. Erwartungsgemäß ist in fast allen Bereichen ein Anstieg der Fallzahlen zu registrieren. Dies gilt vor allem in den Bereichen der in der Öffentlichkeit sich ereignenden Straftaten. Hierzu weitere Ausführungen unter 2.5.

2.2 Aufgeklärte Taten und Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Von den 26.468 bekannt gewordenen Straftaten wurden in Kiel 13.265 aufgeklärt. Damit ist die Aufklärungsquote in der Landeshauptstadt Kiel mit 50.1 % (2022 noch 49,2 %) leicht gegenüber dem Vorjahr gestiegen. In Kiel liegt die Aufklärungsquote aufgrund vielfältiger Rahmenbedingungen regelmäßig unter dem Landesdurchschnitt von 55,9 %, da gerade in großstädtischen Bereichen zumeist eine geringere soziale Nahraumkontrolle vorhanden ist³. Die Aufklärungsquote ist in den einzelnen Deliktsbereichen sehr unterschiedlich.

2.3 Ermittelte Tatverdächtige

Im Jahr 2023 wurden mit 8.333 gegenüber 2022 mit 7.480 insgesamt 853 Tatverdächtige mehr ermittelt. Mit der erfolgreichen polizeilichen Arbeit, dass sowohl mehr Straftaten aufgeklärt wurden, als auch mehr Tatverdächtige ermittelt wurden, stieg auch die Aufklärungsquote. Es wurden so viele Tatverdächtige ermittelt, wie seit 2016 nicht mehr. Nähere Erkenntnisse zu den ermittelten Tatverdächtigen sind in der Tabelle im Anhang dargestellt.

³ Seite 14, „Tabelle 2 Veränderungen in einzelnen Delikten/ Aufklärungsquote“

Der Anteil von weiblichen TV beträgt ca. 25 %, gegenüber 75 % männlicher ermittelter Tatverdächtiger. Waffen spielen bei der Tatbegehung überwiegend keine Rolle, in lediglich unter 1 % der registrierten Fälle wurden Schusswaffen mitgeführt (Seite 15, Tabelle 3 „Tatverdächtige“).

Die meisten Tatverdächtigen (3.803 / 69,1 %) sind in Kiel wohnhaft gemeldet, diese Zahl ist etwas höher als der Vorjahreswert (2022: 4.910 / 65,6 %). Weitere 19,5 % (Vorjahr 19,5 %) der Tatverdächtigen haben ihren Wohnsitz in Schleswig-Holstein, während 10,6 % (Vorjahr: 11,7 %) der ermittelten Tatverdächtigen ohne festen oder mit unbekanntem Wohnort erfasst wurden.

Ein hoher Anteil an Tatverdächtigen zeigt sich in den Altersgruppen der Jugendlichen (14 bis 18 Jahre) und der Heranwachsenden (18 bis 21 Jahre). Die Jugendlichen stellen 9,98 % (Vorjahr: 9,57%) der ermittelten Tatverdächtigen bei einem Anteil von gut 3,2 % an der Kieler Bevölkerung⁴. Die Heranwachsenden (18 bis 21 Jahre) sind mit 7,94 % (Vorjahr: 8,03 %) bei den Tatverdächtigen und nur zu 3,31 % in der Bevölkerung vertreten. Die Anteile der Gruppe der Jugendlichen und der Heranwachsenden als Tatverdächtige sind ähnlich hoch wie im Vorjahr. Insgesamt weicht die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahre nur minimal (+0,3 %) von den Vorjahreswerten ab (Seite 16, Tabelle 4 „Tatverdächtige - Altersstruktur“).

Zusammengefasst stellen beide Gruppen 17,93 % (Vorjahr: 17,61 %) der Tatverdächtigen bei nur 6,53 % der Kieler Bevölkerung dar. Dieser überdurchschnittlich hohe Anteil wird bereits seit Jahren festgestellt und im Allgemeinen mit der entwicklungstypischen Phase junger Menschen erklärt. Zur Verhinderung einer Verstetigung dieser Entwicklungen werden Ermittlungen gegen jugendliche Intensivtäter seit mehreren Jahren im Kommissariat 13 der BKI Kiel konzentriert bearbeitet.⁵ Im Jahre 2023 wurde dort eine eigenständige Ermittlungsgruppe Jugend aus Polizeibeamten der Reviere und Kriminalpolizei eingerichtet.

Darüber hinaus werden bei den Polizeirevieren und -stationen Ermittlungen gegen Jugendliche durch spezialisierte Jugendsachbearbeiter geführt.

2.3.1 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen seit 2008 als Deutsche.

Es muss berücksichtigt werden, dass die tatsächliche Kriminalitätsbelastung von hier lebenden Nichtdeutschen im Vergleich zu den Deutschen aus mehreren Gründen nicht bestimmbar ist. Das doppelte Dunkelfeld in der Bevölkerungs- und Kriminalstatistik und die Unterschiede in der Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur stehen einem wertenden Vergleich entgegen⁶. Mit der PKS kann ein möglicher Migrationshintergrund nicht dargestellt werden, da nur die bei Begehung der Straftat aktuelle Staatsangehörigkeit aufgenommen wird.

Von den 8.190 ermittelten Tatverdächtigen (ohne ausländerrechtliche Verstöße) waren 2.286 nicht-deutscher Nationalität (2022: 2.196). Dies ergibt einen Anteil von 32,75 % (2022: 29,85 %) an den Tatverdächtigen, der Anteil an der Bevölkerung beträgt 13,57 %.

⁴ Bevölkerungszahlen sind Zahlen des Statistikamtes Nord für 2022

⁵ siehe auch: zweiter Periodischer Sicherheitsbericht der Bundesregierung, 2006, S. 357f.

⁶ Quelle: PKS des LKA SH

2.4 Opfer

Opfer im Sinne der PKS sind natürliche Personen, gegen die sich die rechtswidrige Tat unmittelbar richtet. Opfer werden nur bei bestimmten, im Straftatenkatalog gekennzeichneten Delikten, erfasst (z.B. Tötungsdelikte, Sexualdelikte, Rohheitsdelikte ff.).⁷

Im Jahr 2023 wurden 4.917 (2022: 4.598) Personen in Kiel als Opfer von Straftaten erfasst, das ist der höchste Wert in den letzten 10 Jahren. Das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Opfern beträgt, wie auch im Vorjahr, ungefähr 2:1 (Seite 16, Tabelle 5 „Entwicklung der Opferzahlen“) wobei sich das Verhältnis zu Ungunsten der weiblichen Opfer über die Jahre weiter verschiebt.

Die größte Verschiebung hat es bei der Zahl männlicher Opfer im Alter zwischen 14-18 Jahren gegeben.

2.5 Deliktsverteilung

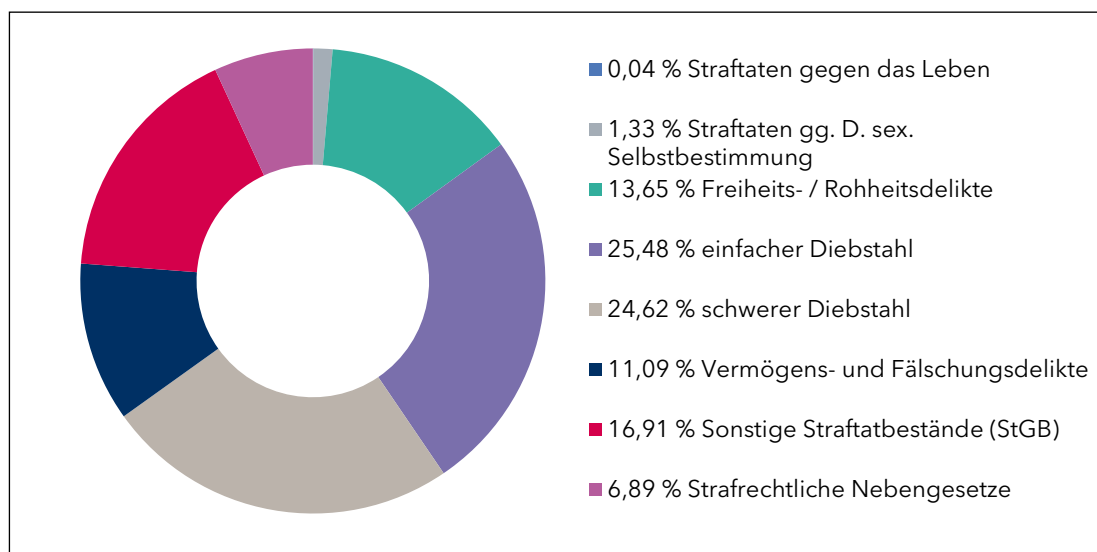


Abbildung 3 „Deliktsverteilung“

Die **Diebstahlsdelikte** stellen mit 51 % über die Hälfte der bekannt gewordenen Straftaten und somit die größte Gruppe dar, gefolgt von den **Sonstigen** mit 16,91 %, den **Rohheitsdelikten**⁸ mit 13,65 % und den **Vermögens- und Fälschungsdelikten**⁹ mit 11,09 %. Insoweit haben sich die Verhältnisse gegenüber 2022 nur geringfügig verändert. Da es in fast allen Deliktsbereichen Erhöhungen der Fallzahlen gegeben hat, haben sich die Anteile an der Gesamtkriminalität nur minimal verändert.

Besonders spektakuläre Sachverhalte (wie z.B. Tötungsdelikte) fallen in der öffentlichen Wahrnehmung zwar besonders auf, sind zum Glück aber sehr selten.

⁷ Quelle: PKS des LKA SH

⁸ Rohheitsdelikte: Raub, Körperverletzung, Straftaten gegen die pers. Freiheit

⁹ Zu dieser Deliktgruppe gehören u. a. der Bereich des Betruges, Veruntreuung, Unterschlagung, Urkundenfälschung, Geld- und Wertzeichenfälschung und Fälschung von unbaren Zahlungsmitteln (s. PKS LKA SH)

2.5.1 Diebstahlsdelikte

Den größten Anteil an den bekannt gewordenen Straftaten in Kiel hatten auch im letzten Jahr die Diebstahlsdelikte mit insgesamt 13.260 (2022: 10.959 Fällen (plus 2.301 Fälle bzw. 21 %)). Sie machen über 50 % der bekannt gewordenen Straftaten aus. Die Verteilung zwischen einfachem und schwerem Diebstahl ist nahezu identisch zum Vorjahr.

Mit 290 (Vorjahr: 240) Fällen ist der **Einbruchdiebstahl in Wohnraum (WED)** erstmals seit vielen Jahren leicht angestiegen. (Land SH Anstieg um 22,3 %). Von den 290 Taten blieben 126 Taten im Versuchsstadium.

Der Trend, dass im Bereich WED die Täter ihr Vorhaben nicht vollenden können, wurde weiter fortgesetzt, denn gut 43 % der Taten wurden im Versuchsstadium abgebrochen. Dies wird u.a. auch Ergebnis der gesteigerten Wachsamkeit von Nachbarn bzw. verbesserter Sicherheitstechnik und der Umsetzung polizeilicher Konzepte sein. Auch im Jahre 2023 hat sich die Kieler Polizei weiter diesem Deliktsbereich in besonderem Maße gewidmet.

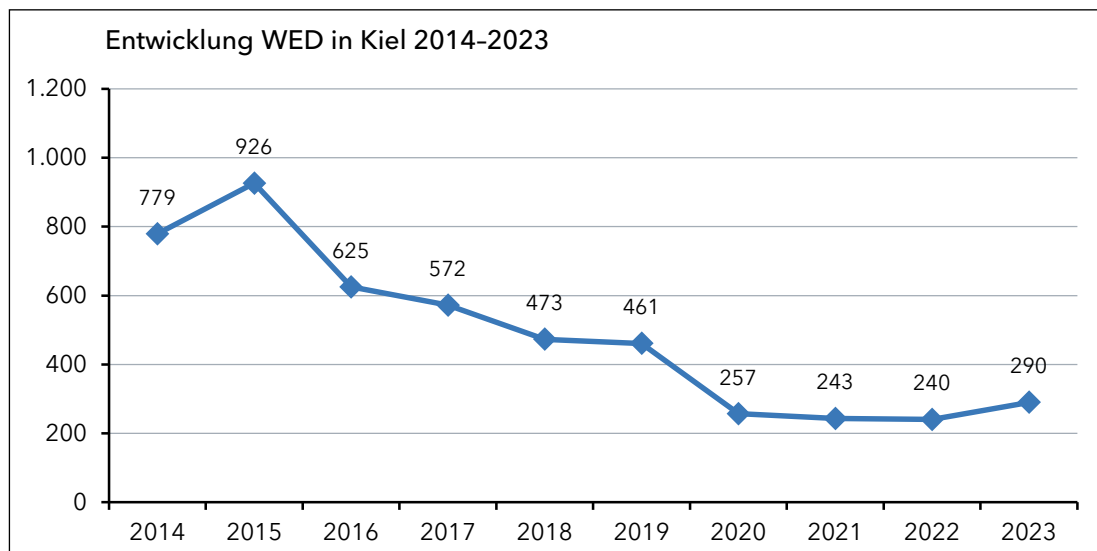


Abbildung 4 „Wohnungseinbruchdiebstahl in Kiel“

Mit der Einrichtung der „EG Speiche“ beim 2. Polizeirevier vor sechs Jahren hat die Polizei Kiel im Bereich **Fahrraddiebstahl** einen besonderen Arbeitsschwerpunkt gesetzt. Im Jahre 2023 musste in diesem Deliktsfeld wiederum eine leichte Steigerung der Fallzahlen registriert werden. Es wurden 2.186 Fahrräder als gestohlen gemeldet, das sind 165 mehr als 2022 (2.021 Fälle). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Fahrradnutzung in Kiel in den letzten Jahren deutlich angestiegen sein dürfte und der Trend zu teureren Fahrrädern mit Motorunterstützung weiter anhält.

Der Diebstahl von KFZ ist um 14 auf 86 Fälle wiederum leicht angestiegen, ebenso ist der Bereich Aufbruch und Diebstahl aus KFZ um 70 auf 1.752 Fälle (2022: 1.682) angewachsen. Hier ist die hohe Fallzahl zum Teil auf Serien von bereits ermittelten Drogenabhängigen im Stadtteil Gaarden zurückzuführen.

Die Fallzahlen für die Bereiche Einbruch in Keller, Bodenräume oder Gartenlauben haben im Jahre 2023 z.T. erhebliche Steigerungen zu registrieren.

2.5.2 Rohheitsdelikte

Als Rohheitsdelikte werden Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Raub- und Körperverletzungsdelikte zusammengefasst. Im gesamten Deliktsbereich hat es eine Zunahme gegeben auf Fälle 3.613 (2022: 3.326 Fälle +287 Fälle/8,6 %).

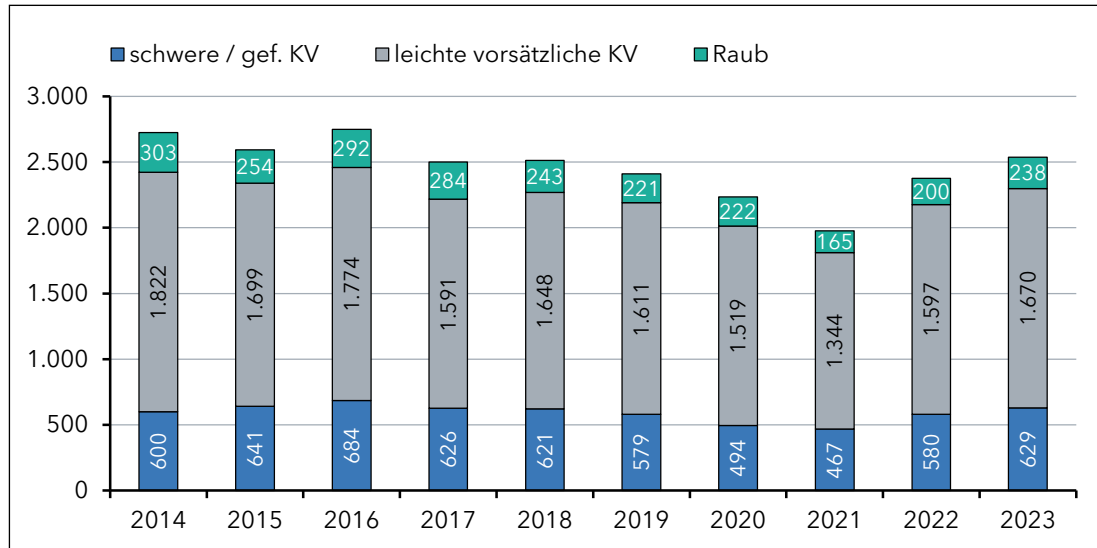


Abbildung 5 „Rohheitsdelikte in Kiel“

Die Zahl der Rohheitsdelikte ist nun im zweiten Jahr angestiegen, vor allem im Bereich der Raubtaten und der schweren/gefährlichen Körperverletzung.

Die Anzahl der **Raubtaten** ist um 38 Fälle auf 238 (Vorjahr 200 Taten) gestiegen, was einem Zuwachs um 19 % (nach einem Anstieg im Vorjahr von 21,2 %) entspricht. Auch die Zahlen der Körperverletzungsdelikte sind angestiegen. Auf Landesebene sind die Rohheitsdelikte um 9,5 % gestiegen, die Zahl der Raubtaten steigerte sich um 17,5 %, d.h. die Steigerung in Kiel entspricht dem Landestrend.

2.5.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Zahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist vom Jahr 2022 auf 2023 um 3 Fälle auf 351 Fälle zurückgegangen. Auf Landesebene hat es eine Zunahme um 7,3 % in diesem Deliktsbereich gegeben.

Bei diesen Daten ist aber zu berücksichtigen, dass aufgrund von Umstellungen im Bereich der Bearbeitung von Fällen des Besitzes und Verbreitens von (Kinder-)pornografischen Dateien einen Bearbeitungsrückstau in der polizeilichen Sachbearbeitung gibt. Daher wurde eine Vielzahl von Fällen noch nicht zur PKS 2023 erfasst. In dem Deliktsbereich Verbreiten von Kinderpornografie pp. gab es einen Rückgang von 49 Fällen auf 106 Fälle.

Die Landespolizei wird noch im Jahre 2024 diesem Arbeitsschwerpunkt folgend für die konzentrierte Sachbearbeitung dieser Fälle eigenständige Fachkommissariate – auch in der BKI Kiel – einrichten.

2.5.4 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Zu dieser Deliktsgruppe werden Straftaten aus dem Bereich u.a. Betrug, Veruntreuung, Unterschlagung, Urkundenfälschung, Geld- und Wertzeichenfälschung und Fälschung von unbaren Zahlungsmitteln zugeordnet.¹⁰

Die Zahl der Fälle in diesem Deliktsbereich war in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Mit immer neuen Maschen gelingt es hoch professionell agierenden Tätergruppen immer wieder, Geschädigte zu täuschen und unter fadenscheinigen Geschichten dazu zu bewegen, Geld und Vermögenswerte auszuhändigen. Darüber hinaus dürfte auch in diesem Deliktsfeld durch die Corona Pandemie eine Verschiebung stattgefunden haben. Durch Beschränkungen im Einzelhandel haben sich viel mehr Personen im Internet orientiert und haben dort Geld für Waren investiert, die dann nicht geliefert worden sind. Gewarnt werden muss auch vor scheinbar lukrativen Anlagen mit Bitcoins oder anderen Kryptowährungen. Die niedrigen Bankzinsen verleiten Geschädigte, ihr Misstrauen beiseite zu schieben und so werden selbst hohe Summen von mehreren 100 T€ auf ausländische Konten transferiert. Das Geld ist damit meistens unwiederbringlich verloren. Mit 2.934 Taten, gegenüber 2.557 aus dem Vorjahr, ist die Zahl der Fälle um 377 bzw. 14,7 % gestiegen. Bei 688 (Vorjahr: 757) Vermögens- und Fälschungsdelikten ist als Tatmittel „Internet“ registriert worden. Damit hat dieses Deliktsfeld einen Anteil von nahezu 70 % an der Gesamtheit der unter Internetnutzung registrierten Straftaten.

Aufgrund der besonderen Erfassungsvorgaben in der PKS werden bundeseinheitlich Straftaten mit einem mutmaßlichen Tatort im Ausland nicht erfasst. Diese werden gesondert ausgewertet und haben im Jahre 2023 für Kiel insgesamt 3.127 Fälle (davon 2.871 Vermögens- und Fälschungsdelikte) ausgemacht. Insofern geben die Zahlen in der PKS nicht vollständig das reale Abbild der Betrugs kriminalität wider.

2.5.5 Rauschgiftkriminalität

Unter Rauschgiftkriminalität versteht man Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (Rauschgift delikte) und Fälle direkter Beschaffungskriminalität (dazu gehören: Diebstähle, Raub und Fälschung zur Erlangung von Betäubungs- oder Ausweichmitteln).¹¹

Bei Rauschgift delikten handelt es sich um so genannte Kontrollkriminalität, da hier regelmäßig keine Anzeigenerstattungen von möglichen Opfern zu erwarten sind. Insofern sind statistische Schwankungen wesentlich auf veränderten polizeilichen Verfolgungsdruck zurückzuführen. Für das Jahr 2023 sind 1.359 Fälle (2022: 1.333 Fälle) erfasst worden, dies sind 26 Delikte bzw. 2 % mehr als im Vorjahr. Diese Entwicklung spiegelt wesentlich die Verschiebung der polizeilichen Ermittlungsaktivitäten wider. So wurden weniger Konsumentendelikte eingeleitet, sondern mehr Ermittlungen im Bereich der serien- und bandenmäßigen Rauschgiftkriminalität geführt. Dies ergibt sich aus den Verfahren, die im Zusammenhang mit der erfolgreichen Entschlüsselung kryptierter Kommunikation durch internationale Sicherheitsbehörden entstanden sind.

¹⁰ Quelle: PKS des LKA SH

¹¹ Quelle: PKS des LKA SH

Diese führten auch in der LH Kiel zu Ermittlungsverfahren mit erheblichen Sicherstellungsmengen von Betäubungsmitteln. Ferner wurde besonders intensiv im Bereich des 4. Polizeireviere mit der Ermittlungsgruppe Straßendeal der Handel mit Betäubungsmitteln auf dem Ostufer in den Fokus polizeilicher Aktivitäten genommen. Auswirkungen aus den verstärkten Kontrollaktivitäten im Bereich des Stadtteils Gaarden werden in der PKS 2023 noch nicht festzustellen sein. Die meisten Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz stehen im Zusammenhang mit Cannabisprodukten. Aber auch der Anteil der Straftaten mit Kokain ist deutlich angestiegen (Seite 17, Tabelle 7 „Rauschgiftkriminalität“). Die Zahl der erfassten Drogentoten in der Landeshauptstadt ist mit 2 gegenüber 8 im Jahre 2022 wieder rückläufig.

2.6 Partnerschaftsgewalt

Es wurde angenommen, dass im Zusammenhang mit der Pandemie die Gewalt in Partnerschaften wegen einer geringeren Sozialkontrolle und der engeren Lebensbeziehungen ansteigt. Die polizeiliche Kriminalstatistik kann Gewalt in Partnerschaften nicht direkt abbilden, weil es sich hierbei um keinen eigenen Straftatbestand handelt. Allerdings lässt sich ein Rückschluss auf generelle Entwicklungen aus der Ableitung von Opferzahlen aus relevanten Straftaten ziehen. Die Auswertung von Partnerschaftsgewalt basiert auf folgenden Straftaten: Mord und Totschlag, gefährliche KV, schwere KV, KV mit Todesfolge, vorsätzliche einfache KV, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff, Bedrohung, Nachstellung (Stalking), Nötigung, Freiheitsberaubung, Zuhälterei und Zwangsprostitution. In Kiel lässt sich feststellen, dass die Fallzahlen von Gewalt z.N. von Frauen in ehemaligen und nicht -ehelichen Lebensgemeinschaften zugenommen hat. Insgesamt stieg die Zahl der registrierten Opfer von 539 auf 628 (Anlage Seite 17, Tabelle 8).

2.7 Gewalt gegen Polizeibeamte und gleichstehende Personen

Die Entwicklung der Fallzahlen ist auch im Zusammenhang mit den Übergriffen aus der Silvesternacht 2022/2023 in den Fokus geraten. Seit Jahren befinden sich die Fallzahlen auf einem hohen Niveau, wobei sie von 2022 mit 191 Fällen auf 193 Fälle in 2023 angestiegen sind.

2.8 Fazit

Die Gesamtzahl der in der PKS registrierten Straftaten hat sich nach der Pandemie und dem Aufheben von Beschränkungen im öffentlichen Bereich schon 2022 wieder auf das Maß der Vorjahre erhöht. Dieser Trend hat sich im Jahre 2023 fortgesetzt und die registrierte Kriminalität wuchs um weitere 11,9 % auf 26.468 Fälle.

Diese Entwicklung zieht sich durch nahezu alle Bereiche der Straftaten. Vor allem die Bereiche der Diebstahlskriminalität, der Vermögens- und Fälschungsdelikte und der Rohheitsdelikte sind angestiegen.

Die Zahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist hingegen leicht zurückgegangen. Die Aufklärungsquote ist um fast acht Prozentpunkte auf über 76 % gesteigert worden. Die Entwicklungen im Bereich Internet wie z.B. die Verbreitung pornografischer Bilder von Kindern hält unvermindert an. Hier kommt es inzwischen zu Verzögerungen in der PKS-Erfassung, weil die Vielzahl von Fällen und deren umfangreiche und zeitintensive Auswertung zu Bearbeitungsstaus führt.

Die Hinwendung zum Internet hat auch im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte die polizeiliche Arbeit beeinflusst. Die Auswertung der mit einem Tatort im Ausland erfassten Fälle und die Vielzahl von Online-Anzeigen zeigt den Trend deutlich. Dies ist auch durch die gestiegene

Anzahl der Fälle mit Tatmittel „Internet“ abzulesen. Insofern wird in diesem Deliktsbereich die PKS-Darstellung zunehmend ungenau, weil diese Fälle aufgrund der Erfassungsvorgaben zur PKS in dieser nicht abgebildet werden.

Durch entsprechende tagesaktuelle Präventionshinweise versucht die Polizei Kiel auch direkt bei Erkennen einschlägiger Tateserien wie z.B. Anrufe von „falschen Polizeibeamten“ oder „WhatsApp-Betrugsfällen“ zu warnen.

In der Gesamtschau sieht sich die PD Kiel auf dem richtigen Weg mit dem bei der Polizei Kiel entwickelten Kriminalitätsbekämpfungssystem (KBS), durch eine kontinuierliche (tägliche) Lageanalyse, sehr schnell auf sich entwickelnde Kriminalitätsbrennpunkte zu reagieren. So können wir mit abgestimmten, gezielten Maßnahmen wie Präsenzerhöhung oder Informationsveranstaltungen zur Prävention auf die wechselnden Herausforderungen der Kriminalität reagieren. Dies vor allem bei Straftaten im öffentlichen Raum, so wie es zeitnah zu den Angriffen im Bahnhofsbereich im November/Dezember 2022 und auch im Jahre 2023 erfolgte. Mit organisatorischen Maßnahmen, wie der Einrichtung von Ermittlungseinheiten zur Bearbeitung von Branddelikten oder Mehrfachtätern bzw. zur verbesserten Bearbeitung von Cybercrime oder Fahrraddiebstählen agieren wir, um festgestellten oder prognostizierten Entwicklungen entgegenzuwirken.

Entsprechend der Schwerpunktsetzung zur nachhaltigeren Bekämpfung der Jugendkriminalität hat die Polizei Kiel bei der Bezirkskriminalinspektion eine „Ermittlungsgruppe Jugend“ eingerichtet, die mit versierten Ermittlungsbeamten von Schutz- und Kriminalpolizei einer Verstetigung von kriminellen Karrieren frühzeitig entgegenwirken wird. Hier wird auch der enge Schulterschluss in einer konzentrierten Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen für Jugendarbeit in der Stadt Kiel und der Justiz gesucht.

Dem auch im öffentlichen Raum zunehmend wahrnehmbaren Anstieg von Drogendelikten wird sich die Kieler Polizei mit einer nicht nachlassenden Aufgabenwahrnehmung in diesem Bereich auch weiterhin stellen. Die große Menge von sichergestellten Drogen zeigt, dass diese weit verfügbar sind. In diesem Bereich hat die Polizei Kiel durch eine Vielzahl von Kontrollen im öffentlichen Bereich mit den Schwerpunkten Gaarden und Bahnhofsbereich weitere Erkenntnisse zu Konsumenten- und Handelsstrukturen gewonnen. Ferner soll im Verbund mit den Verantwortlichen der Stadt Kiel der Druck auf Abhängige sich in Hilfsangebote zur Überwindung der Suchtabhängigkeit zu begeben erhöht werden.

Durch erweiterte Erkenntnisse im Bereich der organisierten Rauschgiftkriminalität hat die Kieler Polizei sehr erfolgreich Ermittlungen gegen bestehende Handelsstrukturen führen können. Parallel dazu wird angeregt, dass auch Verantwortungsträger aus anderen an der Kriminalitätsbekämpfung bzw. der Präventionsarbeit beteiligten Institutionen ihre Maßnahmen verstärken.

Thorsten Steffens
Leiter der Bezirkskriminalinspektion Kiel

3 Anlagen für die Landeshauptstadt Kiel

3.1 Tabelle 1 „Häufigkeitszahlen“

Häufigkeitszahlen	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Neumünster	16.972	22.449	18.339	12.238	13.472	14.338	11.787	11.094	15.948	18.118
Hansestadt Lübeck	11.616	12.785	11.628	10.187	9.214	9.628	9.294	9.588	10.621	10.322
Flensburg	11.696	10.671	11.860	10.896	10.487	10.022	9.672	9.223	10.153	10.767
LH Kiel	10.094	10.725	10.519	9.673	9.930	9.070	8.665	8.340	9.603	10.685

3.2 Tabelle 2 „Veränderungen in einzelnen Delikten/Aufklärungsquote“

Delikt	bekannt gewordene Fälle				aufgeklärte Fälle				Aufklärungsquote	
	2022	2023	Diff.	%	2022	2023	Diff.	%	2022	2023
Straftaten insgesamt	23.647	26.468	2.821	11,9	11.631	13.265	1.634	14,0	49,2	50,1
Straftaten gegen das Leben	12	10	-2	-16,7	11	9	-2	-18,2	91,7	90,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	354	351	-3	-0,8	242	269	27	11,2	68,4	76,6
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	3.326	3.613	287	8,6	2.758	3.036	278	10,1	82,9	84,0
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	200	238	38	19,0	120	153	33	27,5	60,0	64,3
Körperverletzung insgesamt	2.262	2376	114	5,0	1.904	2.014	110	5,8	84,2	84,8
Gefährliche und schwere Körperverletzung	580	629	49	8,4	443	492	49	11,1	76,4	78,2
(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	1.597	1.670	73	4,6	1.384	1.459	75	5,4	86,7	87,4
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	864	999	135	15,6	734	869	135	18,4	85,0	87,0
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking), Zwangsheirat	850	994	144	16,9	725	867	142	19,6	85,3	87,2
Nötigung im Straßenverkehr	82	110	28	34,1	59	75	16	27,1	72,0	68,2
Nachstellung (Stalking)	64	69	5	7,8	61	63	2	3,3	95,3	91,3
Diebstahl insgesamt	10.959	13.260	2.301	21	3.499	4.636	1.137	33	32	35
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	5.766	6.743	977	17	2.749	3.487	738	27	48	52
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	5.193	6.517	1.324	26	750	1.149	399	53	14	18
Wohnungseinbruchdiebstahl	240	290	50	21	28	66	38	136	12	23
Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen	783	1.362	579	74	64	76	12	19	8	6
Diebstahl unter erschwerenden Umständen an/aus Kraftfahrzeugen	875	980	105	12	36	75	39	108	4	8

Delikt	bekannt gewordene Fälle				aufgeklärte Fälle				Aufklärungsquote	
	2022	2023	Diff.	%	2022	2023	Diff.	%	2022	2023
Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	72	86	14	19	27	25	-2	-7	38	29
Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	2.021	2.186	165	8	114	220	106	93	6	10
Ladendiebstahl	2.947	3.777	830	28	2.658	3.452	794	30	90	91
Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	825	1.420	595	72	71	82	11	16	9	6
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	1.682	1.752	70	4	85	115	30	35	5	7
Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.557	2.934	377	15	1.506	1.675	169	11	59	57
Betrug	1.608	1.976	368	23	978	1.133	155	16	61	57
Waren- und Warenkreditbetrug	676	723	47	7	475	395	-80	-17	70	55
Tankbetrug	98	270	172	176	27	79	52	193	28	29
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	306	413	107	35	77	98	21	27	25	24
Urkundenfälschung	357	321	-36	-10	310	289	-21	-7	87	90
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt §§ 111, 113-115, 120, 121 StGB	191	193	2	1	185	191	6	3	97	99
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	69	76	7	10	20	30	10	50	29	40
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB darunter:	2.736	2.501	-235	-9	439	462	23	5	16	19
Straftaten gegen die Umwelt	110	132	22	20	68	62	-6	-9	62	47
Rauschgiftdelikte	1.333	1.359	26	2	1.192	1.164	-28	-2	89	86
Gewaltkriminalität	829	916	87	11	607	688	81	13	73	75
Cybercrime	252	388	136	54	88	102	14	16	35	26
Straßenkriminalität	6.401	6.662	261	4	769	1.019	250	33	12	15
Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	908	815	-93	-10	83	78	-5	-6	9	10

3.3 Tabelle 3 „Tatverdächtige“

	TV ins- gesamt	alleinhandelnden TV		Als TV bereits. in Erscheinung ge- tretene Personen		Konsumenten harter Drogen		TV unter Alkohol- einwirkung		Schusswaffe mitgeführt	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
W	2.082	1.569	75,40	517	24,80	132	6,30	167	8,00	2	0,10
M	6.251	5.146	82,3	2.732	43,7	880	14,1	992	15,9	57	0,9
G	8.333	6.715	80,6	3.249	39	1.012	12,1	1.159	13,9	59	0,7

3.4 Tabelle 4 „Tatverdächtige - Altersstruktur“

Alter	0-14 Kinder	14-18 Jugendliche	18-21 Heranwachs.	14-21 Summe	Erwachsene über 21
ermittelte Tatverdächtige	370	832	662	1.494	6.469
% an erm. TV	4,44	9,98	7,94	17,93	77,63
% an Bevölkerung	11,80	3,22	3,31	6,53	81,67

3.5 Tabelle 5 „Entwicklung der Opferzahlen“

Entwicklung der Opferzahlen	...-14	14-21	21-40	40-60	60-...	Summe
2014	190	740	2.145	992	191	4.258
2015	214	681	2.197	977	169	4.238
2016	213	762	2.325	1.047	206	4.553
2017	286	759	2.116	1.040	203	4.404
2018	204	788	2.172	1.001	198	4.363
2019	265	692	2.046	985	210	4.198
2020	201	624	2.121	959	220	4.125
2021	214	567	1.919	940	208	3.848
2022	245	698	2.321	1.105	229	4.598
2023	266	870	2.412	1.133	236	4.917

3.6 Tabelle 6 „Entwicklung der Rohheitsdelikte“

Entwicklung der Rohheitsdelikte	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Rohheitsdelikte & Delikte gg. d. pers. Freiheit	3.399	3.287	3.479	3.229	3.152	3.047	2.940	2.774	3.326	3.613
Körperverletzungsdelikte	2.529	2.439	2.551	2.353	2.374	2.289	2.110	1.876	2.262	2.376
schwere/gef. KV	600	641	684	626	621	579	494	467	580	629
leichte vorsätzliche KV	1.822	1.699	1.774	1.591	1.648	1.611	1.519	1.344	1.597	1.670
Delikte gegen die persönliche Freiheit	567	594	636	592	535	537	608	733	864	999
Raub	303	254	292	284	243	221	222	165	200	238

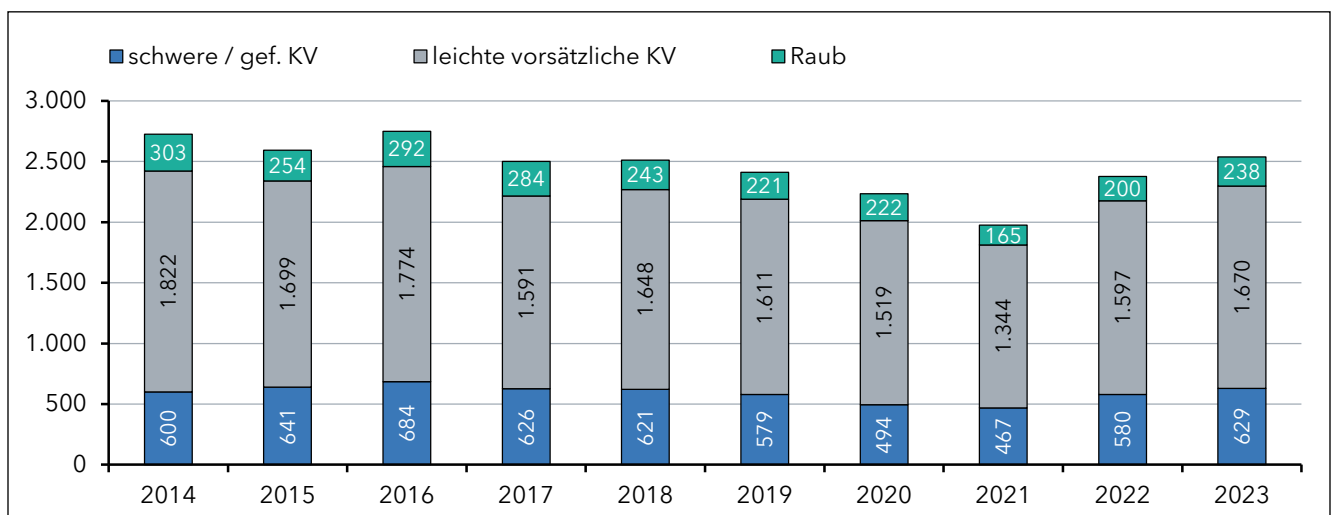


Diagramm zur Entwicklung der Rohheitsdelikte

3.7 Tabelle 7 „Rauschgiftkriminalität“

Rauschgiftkriminalität	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Rauschgiftkriminalität	883	936	879	976	1.050	1342	1.597	1.453	1.364	1.393
Verstöße gg. das BtmG mit Heroin	28	42	72	46	43	55	47	55	65	85
mit Kokain	62	48	55	57	69	236	358	177	140	193
mit Amphetamin	0	11	6	56	71	62	93	91	87	114
mit Meth-/Amphetamin u. Derivaten	49	74	97	6	11	10	15	12	14	13
mit Cannabis	558	711	589	607	644	717	995	897	863	879
Fälle des Handels mit/Schmuggel von BtM	103	53	50	99	98	123	175	186	119	193
Drogentote	7	14	7	2	3	3	7	6	8	2

3.8 Tabelle 8 „Partnerschaftsgewalt“

LH Kiel	Ehemalige Partnerschaften			Ehepartner			eingetragene Lebenspartnerschaft			Partner nicht-ehelicher Lebensgemeinschaften			Gesamtergebnis
	M	W	insgesamt	M	W	insgesamt	M	W	insgesamt	M	W	insgesamt	
2017	32	197	229	16	96	112	0	0	0	35	153	188	529
2018	25	182	207	20	100	120	0	0	0	40	136	176	503
2019	27	136	163	28	119	147	1	0	1	32	107	139	450
2020	38	178	216	32	119	151	0	0	0	35	130	165	532
2021	28	162	190	26	96	122	2	0	2	56	143	199	513
2022	33	177	210	21	121	142	0	0	0	41	146	187	539
2023	45	210	255	13	113	126	1	0	1	69	177	246	628

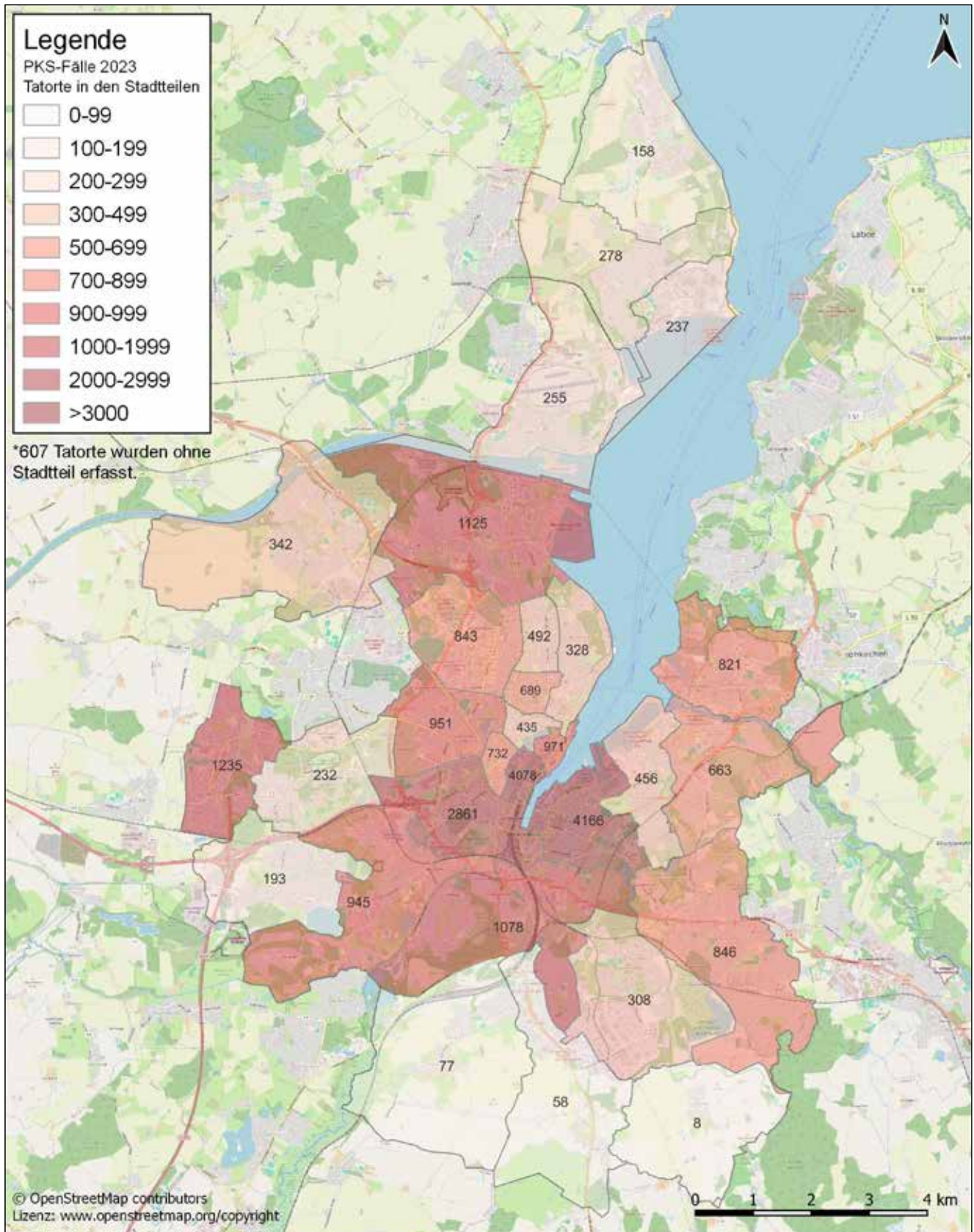
3.9 Tabelle 9 „Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte nach Polizeidirektionen“ (Tatort-PD Kiel Bereiche Kiel/Plön)

	Widerstand (§ 113 StGB)	Tätlicher Angriff (§114 StGB)	KV	Gef. KV	Schw. KV	KV mit Todesfolge	Totschlag	Mord	Nötigung	Bedrohung	Freiheits-beraubung	Raubdelikte	Landfriedensbruch	Schwerer Landfriedensbruch	Gefangenenbefreiung	Gefangenemeuterei	Summe	Betroffene PVB/ davon verletzt
2017	138		47	14	0	0	0	0	2	7	0	0	2	1	0	0	211	385 (64)
2018	110	108	2	10	0	0	2	0	0	9	0	0	3	0	1	0	245	458 (63)
2019	90	112	0	5	0	0	0	0	3	8	0	0	0	0	0	0	218	419 (53)
2020	69	105	0	2	0	0	0	0	4	16	0	0	0	0	1	0	197	441 (67)
2021	83	117	1	1	0	0	0	0	2	20	0	0	0	0	2	0	226	525 (87)
2022	77	126	2	1	0	0	0	0	4	20	0	0	4	0	2	0	236	555 (80)
2023	84	122	0	1	0	0	0	0	3	38	0	0	6	1	0	0	255	562 (81)

3.10 Tabelle 10 „Kriminalitätsentwicklung in den Stadtteilen“

Stadtteil	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Stadt Kiel	24.380	26.078	25.908	23.934	24.621	22.452	21.384	20.567	23.647	26.468
Tatort unbekannt	212	324	297	431	454	302	423	418	497	607
Altstadt	820	1.067	1.061	905	850	847	666	595	917	971
Blücherplatz	569	616	545	426	436	418	398	421	470	492
Brunswik	714	772	745	640	729	633	511	539	586	689
Damperhof	867	955	826	655	683	770	504	363	448	435
Düsternbrook	310	302	306	259	310	256	226	272	286	328
Ellerbek	448	397	409	414	418	363	373	408	390	456
Elmschenhagen	864	1.039	824	871	881	734	740	680	758	820
Exerzierplatz	744	691	738	623	730	603	525	484	665	732
Friedrichsort	241	226	233	290	227	267	213	313	268	237
Gaarden Ost	3.145	3.165	3.305	3.422	3.474	3.341	3.638	3.151	3.388	4.166
Gaarden Süd	1.083	1.145	1.012	1.012	1.036	968	1.032	1.105	960	1.066
Hammer	44	52	79	33	35	37	35	24	30	20
Hassee	1.263	1.130	902	1.011	1.039	968	924	878	925	925
Hasseldieksdamm	270	293	204	198	177	215	188	152	218	232
Holtenau	259	272	305	273	225	279	222	249	253	255
Kronsborg	31	21	21	21	14	15	10	17	13	12
Kroog	31	75	31	81	52	73	37	29	38	26
Meimersdorf	109	91	95	79	65	87	69	57	75	77
Mettenhof	1.125	1.341	1.093	986	1.049	985	1.046	1.063	1.185	1.235
Moorsee	73	76	54	89	86	39	53	56	71	58
Neumühlen- Dietrichsdorf	779	896	902	928	800	799	795	810	740	821
Pries	442	430	520	430	415	383	373	328	358	278
Ravensberg	914	1.043	2.148	935	887	811	735	718	720	843
Rönne	13	15	6	3	10	10	7	7	6	8
Russee	216	230	198	187	200	168	144	147	209	193
Schilksee	245	192	187	240	205	165	174	180	177	158
Schreventeich	964	1.182	1.101	949	1.094	834	701	773	914	951
Suchsdorf	389	368	368	390	323	366	367	343	411	342
Südfriedhof	2.334	2.369	2.353	2.184	2.361	2.037	2.029	1.983	2.352	2.861
Vorstadt	2.865	3.564	3.287	3.175	3.442	3.050	2.529	2.289	3.470	4.078
Wellingdorf	699	630	612	636	654	600	680	716	663	663
Wellsee	265	337	200	236	204	205	216	208	240	308
Wik	1.033	772	941	922	1.056	824	801	791	946	1.125

3.11 „Geographische Darstellung der Tatorte in den Stadtteilen“



Herausgeber

Polizeidirektion Kiel
Gartenstraße 7, 24103 Kiel

Ansprechpartner:

Polizeidirektion Kiel, Stabsbereich 5 Kriminalität/Lage

Telefon 0431 160-0 | Telefax 0431-988 6445120

E-Mail StB5.Kiel.PD@polizei.landsh.de

Grafik/Layout

Landespolizei Schleswig-Holstein, StSt 4

Bilder

Landespolizei Schleswig-Holstein

Die Landespolizei im Internet

www.polizei.schleswig-holstein.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Polizeidirektion Kiel herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Polizeidirektion Kiel zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Auf eine geschlechterspezifische Unterscheidung und Darstellung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet.

Stand: April 2024